



Women in Europe for a Common Future | WECF

Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der SDGs

Ziel Nr. 5 im Rahmen der Agenda 2030

Katharina Habersbrunner
WECF - Women in Europe for a Common Future
13. Februar 2017



**SUSTAINABLE
DEVELOPMENT GOALS**

17 GOALS TO TRANSFORM OUR WORLD

Nachhaltige Entwicklungsziele



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Dimensionen der Agenda 2030

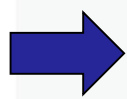
- Ambitionierter Rahmen mit 17 Nachhaltigkeitszielen und 169 Unterzielen
- Ökologische, ökonomische und soziale Dimension
- Handeln auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene erforderlich
- **Universalität:** für alle Staaten
- **Transformation:** Vision nachhaltiger Entwicklung für alle Menschen und den Planeten in seiner Gesamtheit
- **Unteilbarkeit der Menschenrechte als Grundlage:** friedlichere, gerechtere und inklusivere Gesellschaften
- **Inklusion:** «niemanden zurücklassen», universaler Respekt für Gleichheit und Nicht-Diskriminierung



Quelle: Center for Learning and Performance Technologies (C4LPT)

Gender in den SDGs

- Die UN verankern Geschlechtergleichstellung auf zweifache Weise als eigenständiges Ziel Nr. 5 **UND** als Querschnittsthema.
- Gendergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe findet für alle 17 Ziele Anwendung: Armutsbekämpfung, Klimawandel, Zugang zu Wasser und Energie, nachhaltige Produktions- und Konsumweisen, etc.
- Großer Erfolg der **Frauenorganisationen**, Geschlechtergerechtigkeit als eigenständiges Ziel in der Agenda 2030 zu verankern.
- Geschlechtergerechtigkeit ist ein **Menschenrecht**, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung dieser und ist eine grundlegende Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit, Entwicklung und Frieden.



Nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung ist ohne Geschlechtergerechtigkeit nicht möglich

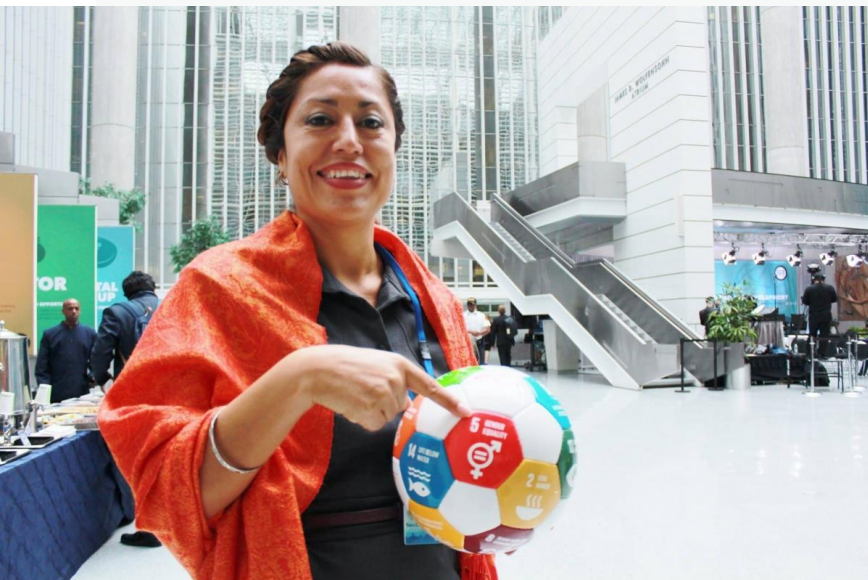


Global Gender Gap Report 2016

Country	Gesamtindex		Wirtschaftliche Chancen		Bildungsweg		Gesundheit und Überlebenschancen		Politische Teilhabe	
	score	rank	score	rank	score	rank	score	rank	score	rank
Iceland	0,874	1	0,806	9	1,000	1	0,970	104	0,719	1
Finland	0,845	2	0,794	16	1,000	1	0,980	1	0,607	2
Norway	0,842	3	0,818	7	1,000	28	0,974	68	0,576	3
Sweden	0,815	4	0,802	11	0,999	36	0,974	69	0,486	6
Rwanda	0,800	5	0,817	8	0,958	110	0,972	89	0,452	8
Ireland	0,797	6	0,709	49	1,000	1	0,979	54	0,502	5
Philippines	0,786	7	0,780	21	1,000	1	0,980	1	0,386	17
Slovenia	0,786	8	0,784	19	1,000	25	0,973	76	0,385	18
New Zealand	0,781	9	0,765	24	0,999	40	0,970	104	0,390	16
Nicaragua	0,780	10	0,632	92	1,000	1	0,980	1	0,506	4
Switzerland	0,776	11	0,745	30	0,993	61	0,974	72	0,391	15
Burundi	0,768	12	0,865	1	0,917	124	0,974	66	0,314	28
Germany	0,766	13	0,691	57	0,966	100	0,979	54	0,428	10
Namibia	0,765	14	0,781	20	0,999	35	0,980	1	0,299	31
South Africa	0,764	15	0,677	63	0,995	55	0,980	1	0,404	13
Netherlands	0,756	16	0,659	76	0,994	60	0,970	103	0,401	14
France	0,755	17	0,676	64	1,000	1	0,980	1	0,365	19
Latvia	0,755	18	0,785	18	1,000	1	0,980	1	0,255	38
Denmark	0,754	19	0,735	34	1,000	1	0,970	106	0,309	29
United Kingdom	0,752	20	0,700	53	0,999	34	0,974	64	0,335	24
Mozambique	0,750	21	0,798	13	0,871	129	0,968	113	0,361	21
Estonia	0,747	22	0,703	50	0,995	53	0,980	1	0,308	30

SDG 5: ein eigenständiges Nachhaltigkeitsziel

*„Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen
und alle Frauen und Mädchen zur
Selbstbestimmung befähigen“*





SDG 5: Zielvorgaben

- 5.1 Alle Formen der **Diskriminierung** von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden
- 5.2 Alle Formen von **Gewalt** gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen
- 5.3 Alle schädlichen Praktiken wie **Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat** sowie die **Genitalverstümmelung** bei Frauen und Mädchen beseitigen
- 5.4 **Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit** durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen
- 5.5 Die volle und wirksame **Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit** bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen
- 5.6 Den allgemeinen **Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten** gewährleisten, wie im Einklang mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung, der Aktionsplattform von Beijing und den Ergebnisdokumenten ihrer Überprüfungskonferenzen vereinbart

SDG 5: Umsetzungsmaßnahmen

5.a Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften

5.b Die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern, um die Selbstbestimmung der Frauen zu fördern

5.c Eine solide Politik und durchsetzbare Rechtsvorschriften zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen auf allen Ebenen beschließen und verstärken



Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Agenda 2030

- Beschluss des Bundeskabinetts in seiner Sitzung vom 11. Januar 2017: Die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016“ – Rahmen für die Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland.
- Deutschland muss die Ziele im eigenen Land umsetzen, aber auch dazu beitragen, dass die Ziele auf internationaler Ebene verwirklicht werden.
- Explizite Erwähnung der Länder und Kommunen in der Umsetzung der Agenda 2030 und Nachhaltigkeit.





WECF | International



SDGs:

Geschlechtergerechtigkeit in kommunalen Themen

- Ziel 11 - Städte und Siedlungen inklusiv (unter Beteiligung aller), sicher und nachhaltig gestalten
 - Wohnen: Alltags- und gendergerechter Wohnungsbau
 - Nachhaltige Mobilitätsplanung: zielgruppenorientiert und geschlechtergerecht
 - Zugängliche Grünflächen & öffentliche Räume: geschlechtssensible Parkgestaltung
- Ziel 1 - Armut nach nationalen Kategorien halbieren.
So muss auch in Bayern das Ziel in seiner Bedeutung erkannt und umgesetzt werden. Das Ziel muss sein: Bayerische Städte und Kommunen ohne Armut. Oft sind Frauen von Armut betroffen.
- Ziel 4 - Bildung
Gendersensible Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen.
- **Ziel 5 – Geschlechtergerechtigkeit**
Frauenarmut, Alleinerziehende, Lohnungleichheit, Sorgewirtschaft und Führungspositionen sind in der Umsetzung eine Herausforderung für Städte und Kommunen.

Gleichstellung und Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene

Gleichstellung von Frauen und Männern

- Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene vom RGRE (Rat der Gemeinden und Regionen Europas)
- Gleichstellungsaktionsplan
- Verpflichtung, Gleichstellung sicherzustellen
- Gleichstellung von Frauen und Männern: Grundrecht aller Menschen sowie Grundwert jeder Demokratie



Umsetzung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Transformation

- **Musterresolution** des Deutschen Städtetages zu SDGs in Kommunen
 - Beschlüsse, die SDGs umzusetzen
-
- **Für eine geschlechtergerechte, nachhaltige Gesellschaft: Verankerung in Politik, Organisation und praktischer Arbeit auf kommunaler Ebene**
 - **Echte Gleichstellung: Schlüssel zu wirtschaftlichem, nachhaltigem und gesellschaftlichem Erfolg**



Gleichstellung und geschlechtergerechte Umsetzung der SDGs

WARUM?

- Menschenrecht
- Gleichstellungsaktionsplan
- Finanzierung von Projekten über Drittmittel (EU, Bund, Land)
- Kommunen werden durch Vielfaltsmanagement und Genderkompetenz attraktiver und wettbewerbsfähiger
- Steigerung der Zielgenauigkeit von politischen Maßnahmen
- Mehr Zufriedenheit bei Beschäftigten und Bevölkerung
- Chancengleichheit ist strukturelles Veränderungsziel
- Gerechte Ressourcenverteilung, z.B. „Gender Budgeting“
- Langfristige Kostenersparnis
- Langfristig wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich
- Kompetenz der Beschäftigten wird durch Gender-Wissen erhöht

WARUM NICHT?

- Selbstgefälligkeit
- Finanzielle und zeitliche Ressourcen für Analysen, Statistiken und den Prozess
- Hoher Verwaltungsaufwand
- Messbarkeit / Indikatoren
- Umdenken: weg von verkrustetem Verhalten und alten Rollen
- Mangelndes Bewusstsein und Unkenntnis
- Akzeptanzproblem
- Frauenförderung ist kein Thema mehr
- Bestehende Macht- und Ressourcenverhältnisse
- Angst vor dem Transformativen
- Verwaltung: stark patriarchal geprägtes System
- Punktuelle Ansätze ohne gleichstellungspolitische Gesamtstrategie

Geschlechtergerechte, nachhaltige Entwicklung

5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER



- Geschlechtergerechtigkeit ist noch längst (nicht) selbstverständlich! So wie bei allen Entscheidungen (meist) auf Wirtschaftlichkeit geachtet wird, müsste auch selbstverständlich auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet werden.
- Gleichstellung kein zusätzliches Thema, sondern integraler Bestandteil aller fachlicher Arbeit in kommunalen Verwaltungen auf allen Ebenen.
- **Kommunen und Landkreise als die den BürgerInnen am nächsten stehende Regierungsebene: Wichtige Akteure um Ungleichheiten zu bekämpfen und eine egalitäre und nachhaltige Gesellschaft zu fördern.**
- Es ist entscheidend, ob Interessenskonflikte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene in kohärente Politik im Sinne der SDGs umgewandelt werden können: Dialog und Debatten sind wichtig.



ergy and Climate Protection for All

Fragen oder Anmerkungen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Katharina Habersbrunner
katharina.habersbrunner@wecf.eu

